

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen.

**Juni 2025**

Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

## Konjunkturelle Lage belastet Arbeitsmarkt im Tourismus

Österreichische Tourismusbetriebe erlebten in den letzten beiden Saisonen – Sommer 2024 und Winter 2024/25 – eine herausfordernde Situation. Zum einen hatten sie es mit preissensiblen Konsument\_innen zu tun, zum anderen waren sie mit steigenden Kosten konfrontiert. Gleichzeitig ging im Kalenderjahr 2024 die preisbereinigte Wertschöpfung in der Branche deutlich stärker zurück als gesamtwirtschaftlich und dämpfte so die österreichweite Konjunktorentwicklung<sup>1</sup>.

*„Trotz gestiegener Nächtigungszahlen spüren wir noch keine echte Erholung am touristischen Arbeitsmarkt. Wir sehen bei den Tourismusbetrieben nach zwei Jahren Rezession Zurückhaltung und Vorsicht bei der Personalplanung. Zwar ist die Zahl der Beschäftigten zuletzt leicht gestiegen (+ 0,5% in der Wintersaison 2024/25), doch gleichzeitig nimmt die Arbeitslosigkeit deutlich zu – und das bei einem drastischen Rückgang offener Stellen (WS 24/25: -14,2%). So stieg die Arbeitslosigkeit in der Sommersaison um 10,2 Prozent und im Winter um 7,5 Prozent im Vergleich zur entsprechenden Saison im Vorjahr. Spannend ist auch zu beobachten, dass der Anteil österreichischer Staatsbürger\_innen an den im Tourismus Beschäftigten seit Jahren sinkt. In den letzten 10 Jahren ging er um ein Viertel auf 41,3 Prozent zurück, während fast 60 Prozent der Beschäftigten aus dem EU-Raum und Drittstaaten kommen“, so AMS-Vorstandsvorsitzender Johannes Kopf.*

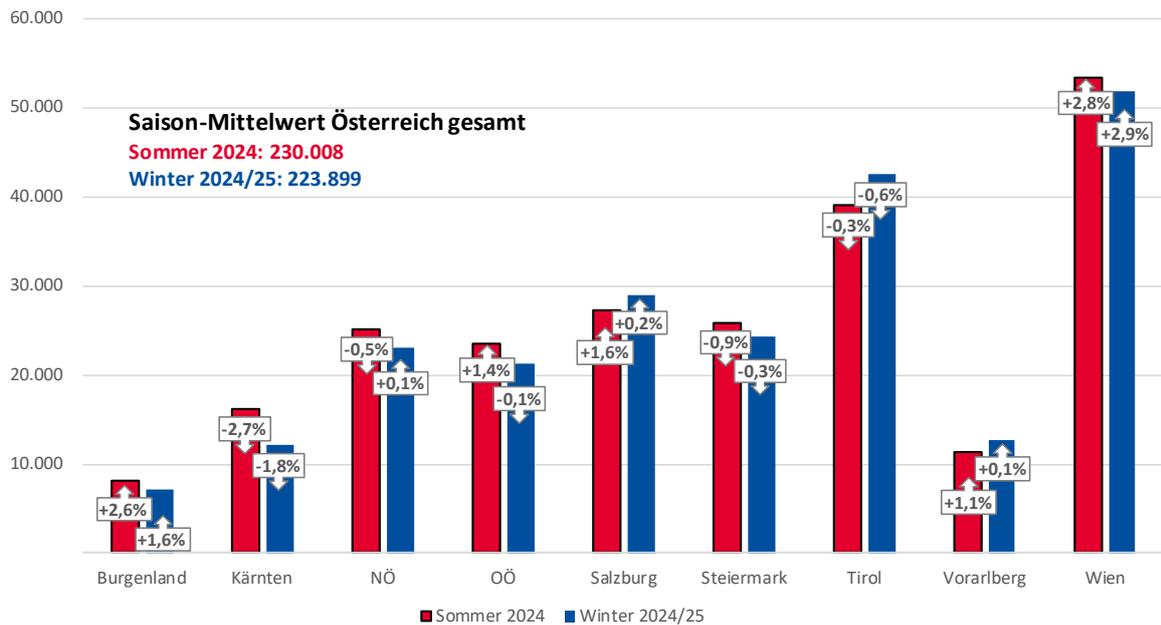
### Mehr Tourismusbeschäftigte in Wien und dem Burgenland, weniger in Kärnten

Die Beschäftigung im Tourismus<sup>2</sup> lag in der Sommersaison 2024 (Mai bis Oktober) mit einem Durchschnittsbestand von 230.008 um 0,7% über jener im Sommer davor<sup>3</sup>. Überdurchschnittlich waren die relativen Anstiege vor allem in Wien (+2,8%) und im Burgenland (+2,6%), was in beiden Bundesländern insbesondere auf den Zuwachs der Beschäftigten in der Beherbergung (+5,6% bzw. +4,7%) zurückzuführen war. Den größten relativen Rückgang der Beschäftigung verzeichnete Kärnten (-2,7%). Auch hier kann die Veränderung vorrangig auf die Beherbergung zurückgeführt werden – mit einem Minus von 4,3% allerdings in die andere Richtung.

In der Ende April abgeschlossenen Wintersaison 2024/25 (November bis April) lag der durchschnittliche Bestand unselbstständig Beschäftigter in den beiden Wirtschaftsabteilungen Beherbergung und Gastronomie mit 223.899 ebenfalls leicht über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (+0,5%). Der relative Anstieg der Beschäftigung war abermals in Wien am größten (+2,9%).

Auch in der Wintersaison erwies sich die Beherbergung als ausschlaggebend für den hohen Zuwachs im Bundesland Wien (+3,9%), während die Beschäftigung in Beherbergungsbetrieben österreichweit rückläufig war (-0,7%). In Kärnten ging der Bestand an Beschäftigten auch in der Wintersaison relativ am stärksten zurück (-1,8%). Wiederum war hier der Beschäftigungsrückgang in der Beherbergung ausschlaggebend (-4,3%).

Abbildung 1: Durchschnittsbestand an unselbstständig Beschäftigten im Tourismus nach Bundesland, Sommersaison 2024 und Wintersaison 2024/25 (inkl. Vorjahresveränderungen)

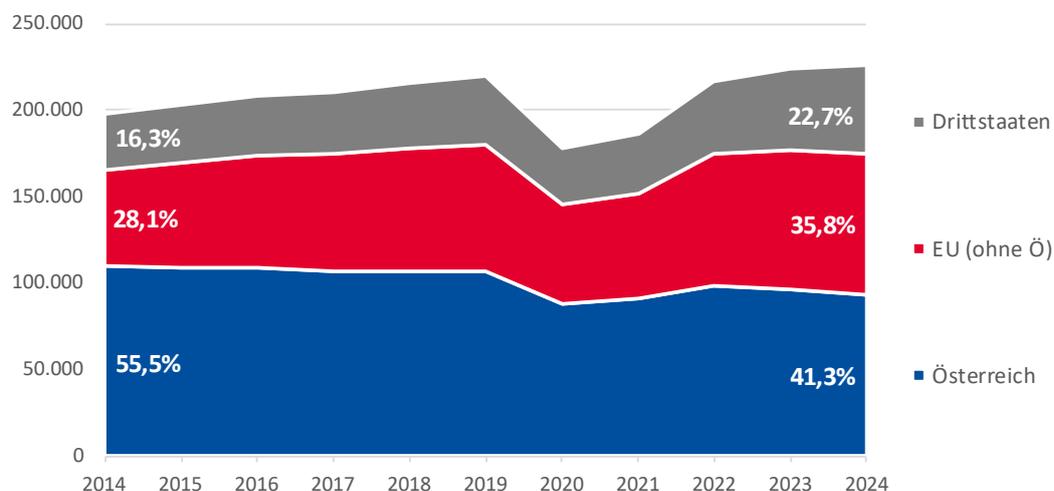


Quellen: AMS Österreich, Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

### Anteil österreichischer Beschäftigter im Tourismus ging kontinuierlich zurück

2024 waren im Jahresdurchschnitt 93.665 Beschäftigte mit österreichischer Staatsbürgerschaft in den Wirtschaftsabteilungen Beherbergung und Gastronomie tätig. Dies entspricht einem Rückgang im Vorjahresvergleich von 3,1%. Auch der Anteil der Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft an allen Tourismusbeschäftigten ist zurückgegangen und folgt damit einem langjährigen Trend. Lag er 2023 noch bei 43,0%, so waren es im vergangenen Kalenderjahr 41,3%. Zieht man das Jahr 2014 zum Vergleich heran, ging der Anteil der österreichischen Beschäftigten um 14,2 Prozentpunkte zurück (2014: 55,5%). Im selben Zeitraum stieg die Beschäftigung von EU-Bürger\_innen um 7,8 Prozentpunkte auf 35,8%, jene der Drittstaatsangehörigen<sup>4</sup> um 6,4 Prozentpunkte auf 22,7%.

Abbildung 2: Bestand an unselbstständig Beschäftigten im Tourismus nach Nationalität, 2014 bis 2024 (inkl. Anteile)



Quellen: AMS Österreich, Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Anm.: Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen

Unter den EU-Staaten stellte Ungarn 2024 den größten Anteil an allen Beschäftigten in Beherbergung und Gastronomie (11,5%), gefolgt von Deutschland (4,8%) und Rumänien (3,7%). Während der Bestand an Beschäftigten aus Ungarn und Deutschland im Vorjahresvergleich leicht gestiegen ist (+2,6% bzw. +2,1%), ging jener der Rumän\_innen zurück (-1,4%).

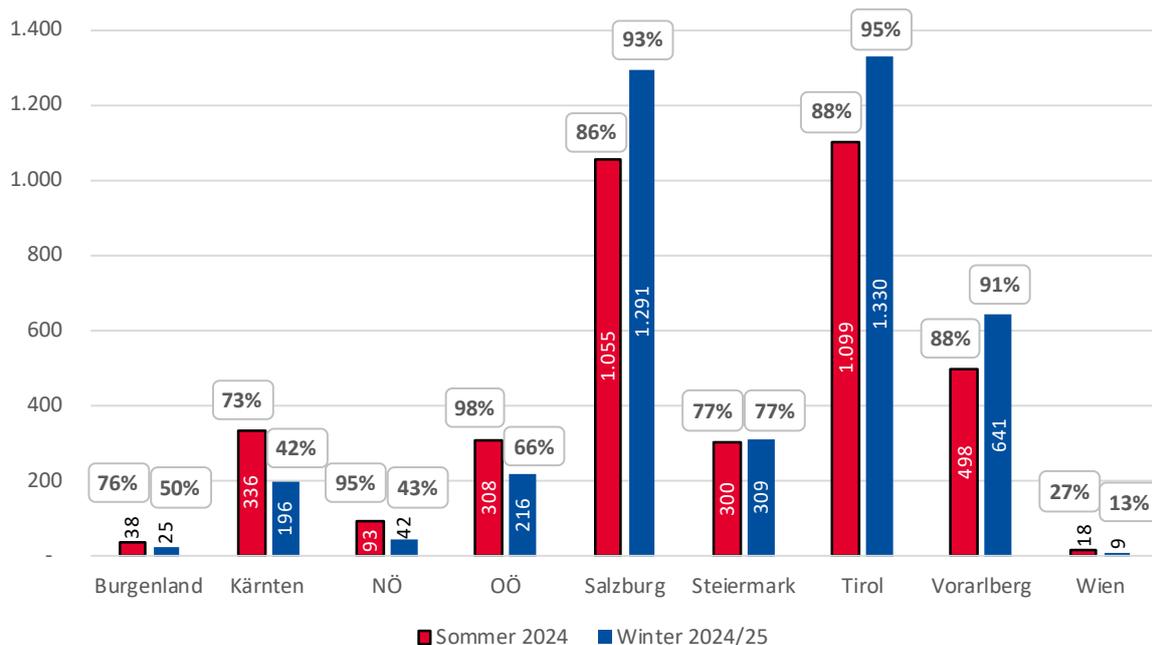
Der Bestand an Drittstaatsangehörigen, die 2024 im österreichischen Tourismus beschäftigt waren, stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,2%. Die größte Gruppe an Beschäftigten aus Drittstaaten hatte eine türkische Staatsbürgerschaft (2,9% aller Tourismusbeschäftigten), gefolgt von Bosnien-Herzegovina (2,2%) und der Ukraine (2,0%). Während 2023 Afghanistan und Syrien als Herkunftsnation noch den vierten und fünften Platz einnahmen, wurden sie 2024 von Serbien und China überholt, die jeweils einen Anteil von 1,7% an allen Tourismusbeschäftigten ausmachten. Die Zahl der serbischen Beschäftigten stieg im Vorjahresvergleich um 893 bzw. 30,3% und jene der chinesischen um 734 bzw. 24,2%, jene der beschäftigten Syrer\_innen (+410 bzw. +12,9%) und Afghan\_innen (+263 bzw. +7,6%) moderater.

### Zu Saisonspitzen werden Kontingente an Beschäftigungsbewilligungen deutlich überschritten

Um in den Hochsaisons den Bedarf an Mitarbeiter\_innen im Tourismus decken zu können, besteht für Betriebe die Möglichkeit, Personen aus Drittstaaten im Rahmen befristeter Kontingent-Bewilligungen, die das AMS ausstellt, zu beschäftigen. Die Kontingente werden per Verordnung des zuständigen Ministeriums pro Bundesland einmal jährlich festgelegt. Zu den Saisonspitzen ist im Tourismus eine Überschreitung der Kontingente um bis zu 50% zulässig<sup>5</sup>.

Im Sommer 2024 wurden die Kontingente insbesondere in den Bundesländern Tirol (127% Auslastung), Oberösterreich (120%) und Salzburg (118%) zum Saisonhöhepunkt im Juli überschritten. Über die gesamte Saison betrachtet, lag die Auslastung in diesen drei Bundesländern zwischen 86 und 98%. In der vergangenen Wintersaison lag die Überschreitung der Kontingente insbesondere im Jänner 2025 in einigen Bundesländern sogar noch höher. In Tirol betrug die Auslastung 140%, in Vorarlberg 137% und in Salzburg 136%. Betrachtet man die gesamte Wintersaison, lag die durchschnittliche Ausschöpfung der Kontingente in diesen drei Bundesländern zwischen 91 und 95%.

Abbildung 3: Durchschnittsbestand an aufrechten Kontingentbewilligungen nach Bundesland, Sommersaison 2024 u. Wintersaison 2024/25 (inkl. Ausschöpfung der Kontingente in %)



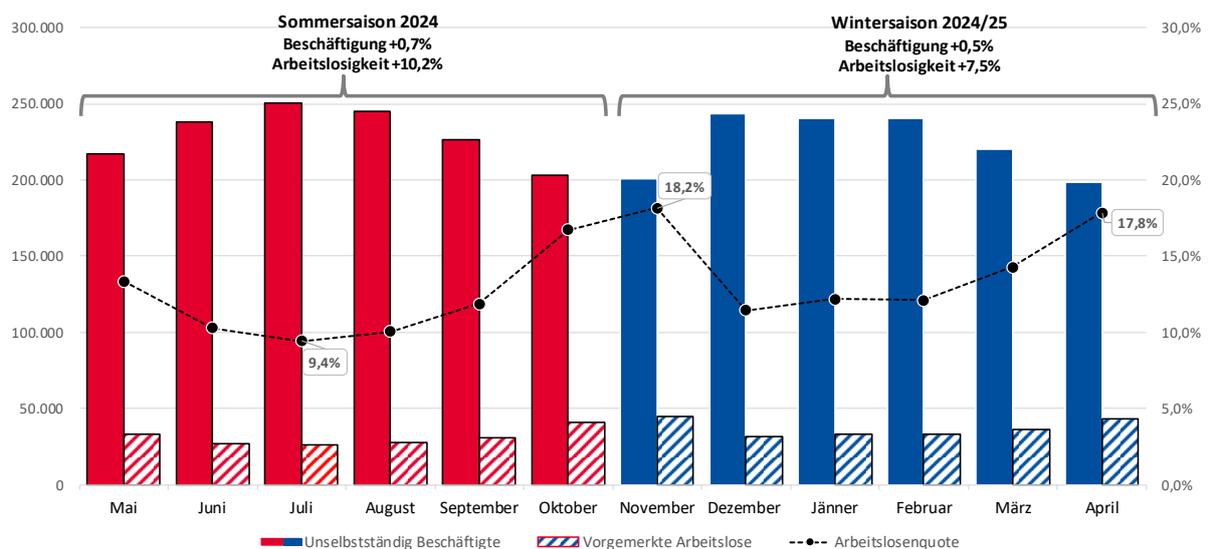
Quelle: AMS Österreich<sup>6</sup>

## Arbeitslosigkeit im Tourismus 2024 im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen, jedoch unter dem Niveau vor der Covid-19-Pandemie

Trotz eines leichten Beschäftigungsanstiegs im Tourismus, brachte die Sommersaison 2024 eine höhere Arbeitslosigkeit für Personen aus dieser Branche mit sich. Im Durchschnitt waren 2024 in den Monaten Mai bis Oktober 30.902 Personen aus Beherbergung und Gastronomie beim AMS arbeitslos vorgemerkt. Dies entspricht einem Plus von 10,2% im Vergleich zur Sommersaison 2023. Oberösterreich (+13,0%) und Wien (+12,8%) wiesen die höchsten relativen Zuwächse auf. Im Bundesland Wien nahm zwar die Beschäftigung in der Beherbergung überdurchschnittlich zu, jedoch stieg auch die Arbeitslosigkeit in diesem Sektor deutlich (+20,4%). In Kärnten wiederum ging zwar die Beschäftigung im Tourismus zurück, die Arbeitslosigkeit stieg jedoch nur moderat (+1,8%).

Auch die hinter uns liegende Wintersaison 2024/25 brachte eine Erhöhung des Arbeitslosenbestands im Vergleich zur Wintersaison davor. Mit einem Durchschnittsbestand von 37.040 betrug der Zuwachs zum Vergleichszeitraum 7,5%. Oberösterreich wies mit +18,7% eine deutlich überdurchschnittliche relative Vorjahresveränderung auf. Beherbergung (+17,3%) und Gastronomie (+19,1%) waren hier nahezu gleichermaßen vom Anstieg der Arbeitslosigkeit betroffen. Auch im Winter 2024/25 stieg die Zahl der arbeitslos Vorgemerkten im Tourismus verhältnismäßig am geringsten in Kärnten (+1,1%).

Abbildung 4: Bestand an vorgemerkten Arbeitslosen, unselbstständig Beschäftigten sowie Arbeitslosenquote in Beherbergung und Gastronomie, Mai 2024 bis April 2025



Quellen: AMS Österreich, Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

Anm.: Vorgemerkte Arbeitslose: strichlierte Balken, unselbstständig Beschäftigte: einfarbige Balken, Arbeitslosenquote: Linie

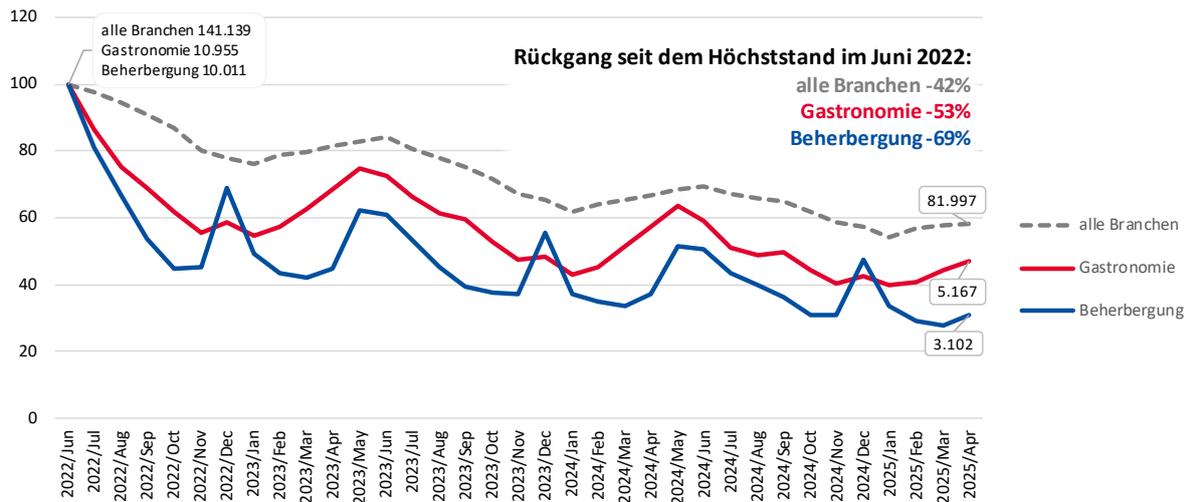
Die Arbeitslosenquote lag in Beherbergung und Gastronomie im Zeitraum Mai 2024 bis April 2025 kontinuierlich über jener aller Branchen. Zu Beginn bzw. Ende der Saisonen war sie sogar bis zu zweieinhalb Mal so hoch wie die Gesamtquote. Am niedrigsten war die Arbeitslosenquote im Tourismus zur Spitze der Sommersaison im Juli 2024 mit 9,4% (alle Branchen: 6,4%). Den Höchststand erreichte sie im November 2024 mit 18,2% (alle Branchen: 7,2%).

Die zuletzt deutliche Zunahme der Arbeitslosenbestände in Beherbergung und Gastronomie relativiert sich, wenn zum Vergleich jeweils die letzte Sommer- und Wintersaison vor der Covid-19-Pandemie herangezogen werden. So war die Arbeitslosigkeit im Sommer 2019 um 8,8% höher als im Sommer 2024. In der Wintersaison 2018/19 lag sie um 6,4% über jener des vergangenen Winters 2024/25.

## Nach Allzeithoch 2022 brachen die offenen Stellen im Tourismus stärker ein als gesamtwirtschaftlich

Der Aufschwung des heimischen Tourismus nach Ende der Covid-19-Pandemie führte dazu, dass dem AMS im Sommer 2022 so viele offene Stellen gemeldet wurden wie niemals zuvor. Im Juni 2022 waren rund 21.000 sofort verfügbare Stellen in Beherbergung und Gastronomie beim AMS im Bestand. Über die gesamte Sommersaison 2022 betrachtet waren es durchschnittlich 16.364 Tourismusstellen. Ausgehend von diesem hohen Niveau, sank das Angebot an verfügbaren Stellen in den darauffolgenden Saisonen deutlich. Mit Ende der Wintersaison 2024/25, waren Ende April 2025 in der Beherbergung um 69% und in der Gastronomie um 53% weniger offene Stellen im Bestand als im Juni 2022.

Abbildung 5: Bestand an sofort verfügbaren offenen Stellen, Juni 2022 bis April 2025 (Juni 2022 = 100)



Quelle: AMS Österreich

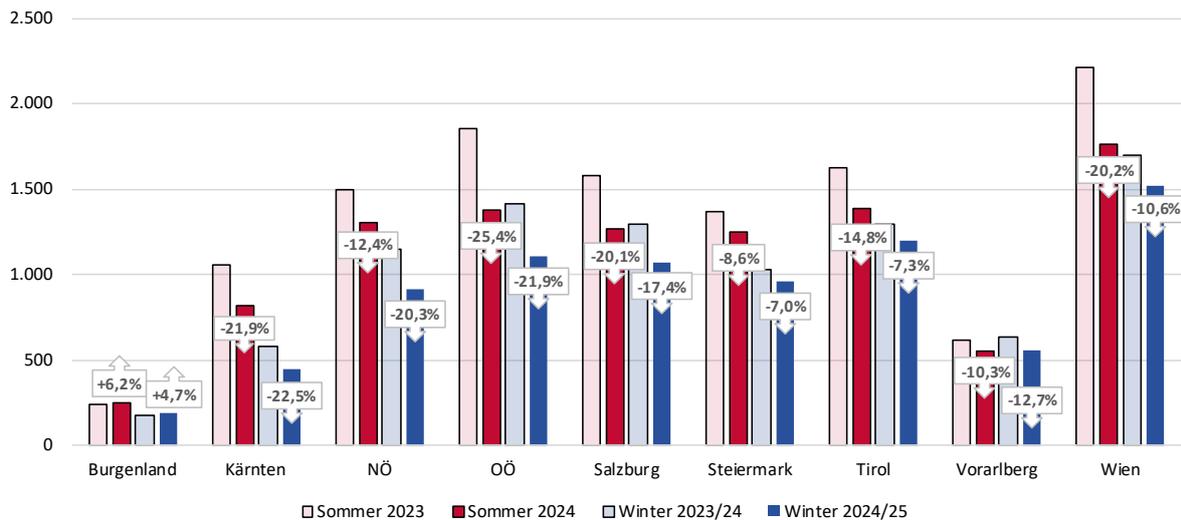
In der Sommersaison 2024 lag der Durchschnittsbestand offener Stellen im Tourismus bei 9.993 und war damit um 17,1% geringer als in der Sommersaison 2023. In Relation zum Rekordsommer 2022 betrug der Rückgang sogar 38,9%. Der Einbruch an Stellenmeldungen war damit im Tourismus deutlich höher als bei Betrachtung aller Branchen (-30,0%). Die Wintersaison 2024/25 wies ein durchschnittliches Angebot an 7.956 verfügbaren Stellen in Beherbergungs- und Gastronomieunternehmen auf. Das Minus im Vergleich zur Wintersaison 2023/24 war mit 14,2% ebenfalls groß. Verglichen mit dem Winter vor zwei Jahren gingen die offenen Stellen sogar um 30,3% zurück (Gesamtwirtschaft: -27,7%).

Offene Stellen in Gastronomie und Beherbergung können üblicherweise schneller besetzt werden als in anderen Branchen. Bevor eine dem AMS zur Vermittlung gemeldete Tourismusstelle besetzt wurde, vergingen im Jahr 2024 im Durchschnitt 41 Tage (alle Branchen: 59 Tage). Somit konnten offene Stellen um 8 Tage schneller besetzt werden als noch im Jahr davor.

Beim Beschäftigungsausmaß sind Betriebe der Branchen Beherbergung und Gastronomie flexibler als Unternehmen anderer Branchen. 2024 waren 17,9% der ausgeschriebenen sofort verfügbaren Stellen in Gastronomie und Beherbergung reine Teilzeitstellen, während es über alle Branchen betrachtet 14,8% der Stellen waren. Bei 30,2% der Stellen war Voll- oder Teilzeit möglich (alle Branchen: 20,3%). Die Teilzeitquote der Tourismus-Beschäftigten lag 2024 bei 38,9%. Gesamtwirtschaftlich lag sie mit 32,1% deutlich darunter. Besonders ins Auge fällt die hohe Teilzeitquote von Männern in Tourismusunternehmen. Sie war mit 23,5% um mehr als 10 Prozentpunkte höher als bei Betrachtung aller Branchen (13,1%)<sup>7</sup>.

Regional betrachtet war der relative Rückgang an gemeldeten Stellen in der Sommersaison 2024 in Oberösterreich besonders groß (-25,4% zur Sommersaison 2023). Auch in Kärnten (-21,9%) und Wien (-20,2%) hatten Interessent\_innen deutlich weniger Auswahl an Jobs im Tourismus. Einen Zuwachs an Stellenangeboten gab es lediglich im Burgenland (+6,2%). Auch im Winter 2024/25 war das Burgenland mit einem Zuwachs an offenen Stellen von 4,7% im Vergleich zur Wintersaison 2023/24 das einzige Bundesland mit einer positiven Veränderung. Am stärksten zurück ging der Bestand an gemeldeten Stellen in Kärnten (-22,5%) und Oberösterreich (-21,9%).

Abbildung 6: Durchschnittsbestand sofort verfügbarer offener Stellen im Tourismus nach Bundesland, Sommersaisonen 2023 und 2024 sowie Wintersaisonen 2023/24 und 2024/25



Quelle: AMS Österreich

Zwischen den stark touristisch geprägten westlichen Bundesländern und dem Osten Österreichs besteht ein Ungleichgewicht beim Verhältnis der verfügbaren Tourismusstellen und der arbeitslos Vorgemerkten dieser Branche. Während in der Wintersaison 2024/25 rund 36% der gemeldeten Stellen auf Salzburg, Tirol und Vorarlberg entfielen, kamen im Schnitt nur 23% der Tourismus-Arbeitslosen aus diesen drei Bundesländern. In Wien standen im selben Zeitraum 19% aller Stellen in Gastronomie und Beherbergung zur Verfügung, während 35% aller Arbeitslosen aus dem Tourismus hier vorgemerkt waren.

### Jobsuche in Tourismusberufen ist 2024 auch für gut ausgebildete Personen schwieriger geworden

Jobsuchende im Tourismus standen 2024 am österreichischen Arbeitsmarkt einer herausfordernden Situation gegenüber. Mehr Arbeitslose konnten aus weniger offenen Stellen wählen als noch im Jahr davor. Der Stellenandrang, also die Zahl sofort verfügbarer arbeitslos Vorgemerkter ohne Einstellzusage je sofort verfügbarer offener Stelle, in Tourismusberufen<sup>8</sup> lag 2024 bei 2,5. Im Jahr davor kamen noch 1,8 Arbeitslose auf eine offene Stelle. Betrachtet man jene Personen, die mindestens einen Lehrabschluss haben und setzt sie in Bezug zu den angebotenen Stellen, die ebenfalls eine abgeschlossene Lehre oder ein höheres Ausbildungsniveau erfordern, betrug der Stellenandrang der Tourismusberufe sogar 2,8. Für gut ausgebildete Personen aus Tourismusberufen war die Lage am Arbeitsmarkt somit noch schwieriger als insgesamt.

Der Tourismusberuf mit den meisten sofort verfügbaren offenen Stellen war 2024 Kellner\_in mit einem Jahresdurchschnittsbestand von 3.130. Über 40% davon verlangten mindestens einen Lehrabschluss. Während auf eine Stelle als Kellner\_in insgesamt 2,3 arbeitslos Vorgemerkte kamen, waren es bei den Kellner\_innenstellen, die einen einschlägigen Lehrabschluss oder eine höhere Ausbildung erforderten, 3,0. In Wien kamen sogar 9,4 Kellner\_innen mit mindestens Lehrabschluss auf eine in Frage kommende Stelle.

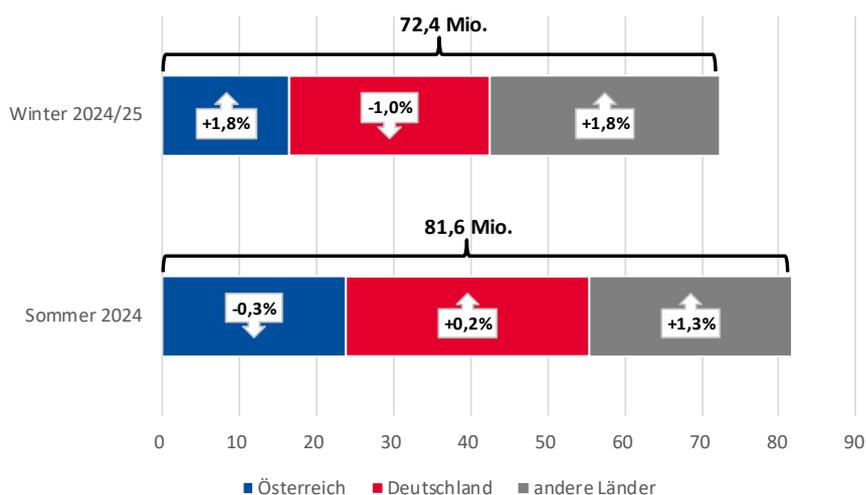
An zweiter Stelle der am häufigsten ausgeschriebenen Tourismusberufe stand Gaststättenkoch\_köchin mit 2.819 offenen Stellen im Jahresdurchschnitt 2024. Für Arbeitssuchende in diesem Beruf stellte sich die Situation etwas besser dar. Bei Betrachtung aller Ausbildungsniveaus kamen 1,5 Arbeitslose auf eine offene Stelle als Gaststättenkoch\_köchin. Bei jobsuchenden Köch(en)innen, die mindestens einen Lehrabschluss haben, waren 2024 Angebot und Nachfrage österreichweit fast ausgeglichen (Stellenandrang: 1,2).

### Trotz positivem Nächtigungssaldo sank die Wertschöpfung im Tourismus

Die Sommersaison 2024 brachte im Vergleich zur Sommersaison 2023 ein Plus an Nächtigungen von 0,9%. Der Anteil an Nächtigungen ausländischer Tourist\_innen lag bei 70,9% und damit etwas höher als im Jahr davor (70,5%). Die Nächtigungen von Personen aus Österreich gingen mit einem Minus von 0,3% moderat zurück, während jene von Gästen aus dem Ausland um 1,3% stiegen<sup>9</sup>.

In der vergangenen Wintersaison 2024/25 stiegen die Nächtigungszahlen mit einem Plus von 1,8% im Vergleich zum Winter 2023/24 ebenfalls deutlich. Die Übernachtungen von Gästen aus dem In- und Ausland in heimischen Beherbergungsbetrieben erhöhten sich gleichermaßen. Deutschland stellt traditionell die größte Gruppe an nicht-österreichischen Gästen.

Abbildung 7: Nächtigungen nach Herkunftsland, Sommersaison 2024 und Wintersaison 2024/25 in Mio. (inkl. Vorjahresveränderung)



Quelle: Bundesanstalt Statistik Österreich

Trotz der stabilen Nächtigungsentwicklung und gestiegener nomineller Einnahmen des österreichischen Tourismus im letzten Jahr, war die Branche mit großen Herausforderungen konfrontiert. Laut einer aktuellen Analyse des WIFO führten der überdurchschnittlich hohe Preisauftrieb bei touristischen Gütern und Dienstleistungen sowie die anhaltende Sparneigung der Gäste zu real sinkenden Einnahmen.

Eine preisbereinigte Betrachtung der touristischen Umsätze der Wintersaison 2024/25<sup>10</sup> zeigt auf, dass diese um rund 16% unter der Vorkrisensaison 2018/19 lagen. So trug der überdurchschnittliche Rückgang der preisbereinigten Wertschöpfung maßgeblich zur Verringerung der realen Wirtschaftsleistung Österreichs bei<sup>11</sup>.

---

<sup>1</sup> Fritz, Oliver; Ehn-Fragner, Sabine: Tourismusanalyse: Winternächtigungen leicht rückläufig, Preiseffekte dämpfen reale Entwicklung. WIFO Research Briefs 7/2025. WIFO, Mai 2025.

<sup>2</sup> Als Tourismussektor wird der Wirtschaftsabschnitt I Beherbergung und Gastronomie nach ÖNACE 2025 betrachtet

<sup>3</sup> Anzahl der unselbstständigen Aktiv-Beschäftigungsverhältnisse laut Dachverband der Sozialversicherungsträger

<sup>4</sup> Großbritannien zählte bis 2016 zu den EU-Staaten, ab 2017 zu den Drittstaaten

<sup>5</sup> Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, 375. Verordnung: Saisonkontingentverordnung 2025

<sup>6</sup> Sonderauswertung Abteilung Ausländerbeschäftigung, EURES und Beschwerdemanagement

<sup>7</sup> Bundesanstalt Statistik Österreich: Unselbständig Erwerbstätige (ILO) nach Vollzeit/Teilzeit Wirtschaftszweig und Geschlecht, Jahresdurchschnitt 2024

<sup>8</sup> „Hoteliers (m./w.), Gastwirt(e)innen und verw. leitende Berufe“, „Hotel- und Gaststättenberufe anderer Art“, „Köch(e)innen, Küchengehilf(en)innen“ laut AMS-Berufssystematik

<sup>9</sup> Bundesanstalt Statistik Österreich: Nächtigungsstatistik ab 2000 nach Regionen und Saison

<sup>10</sup> November 2024 bis März 2025

<sup>11</sup> Siehe Fußnote 1

[Fachbegriffe und Definitionen](#)

[Arbeitsmarktdaten auf data.gv.at](#)

[weiterführende Informationen und Berichte](#)

*Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:*  
Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation  
Treustraße 35-43, 1200 Wien | [ams.statistik@ams.at](mailto:ams.statistik@ams.at)

*Daniela Kozam*

*Wien, Juli 2025*

**SPEZIAL  
THEMA**  
● ● ● ● ● ● ● ●  
ZUM ARBEITSMARKT